P. Gebhard Leicher : 50 Jahre Priester

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum**

Band (Jahr): **40 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1032291

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

P. Gebhard Leicher — 50 Jahre Priester

Sekundiz: Sonntag, den 29. Juli 1962

Primizen sind — leider — seltener geworden.

Dafür erleben wir im Kloster häufiger als früher goldene Priesterjubiläen. Das mag zusammenhängen mit der überall festgestellten längern Lebensdauer der heutigen Generation, die sich bei den Mönchen ebenfalls Geltung verschafft. Auch dieses Jahr darf einer unserer Patres auf ein halbes Jahrhundert priesterlicher Tätigkeit zurückschauen. Es ist P. Gebhard Leicher.

Vor drei Jahren hat «Mariastein» ihn als Professjubilar den Lesern vorgestellt und seinen Lebenslauf erzählt. Dem, was damals gesagt wurde über die Schaffenslust des Jubilaren, kann man heute hinzufügen, dass diese Freude an der Seelsorge seither nicht nachgelassen hat. Sie war schon für den jungen P. Gebhard charakteristisch, und ist es immer noch.

Der Jubilar wird wohl versucht sein, einen Vergleich zwischen seinen allerersten Priesterjahren und der Gegenwart anzustellen. Vieles hat sich seit dem Sommer 1912 geändert. Damals weilte P. Gebhard im Gallusstift in Bregenz. Alles sprach vom internationalen eucharistischen Kongress, der vom 12. bis 15. September 1912 in Wien stattfand und nochmals den Glanz des alten Kaiserhauses erstrahlen liess. Die Welt lebte im Frieden — wenigstens schien es so. Die Seelsorge bot freilich auch damals schon Probleme. Aber das Tempo war nicht so eilig, und der ganze «Betrieb» war geruhsamer als jetzt. Der erste und noch radikaler der zweite Weltkrieg hat damit aufgeräumt.

P. Gebhard suchte aber mit der Zeit Schritt zu halten und sich den neuen Bedürfnissen anzupassen. Ob er aber alles, was heute gefordert oder gemacht wird, für wesentlich besser hält als frühere Leistungen? Item, er schafft unverdrossen, was jetzt not tut.

Die Heimat des Jubilaren ist der Schwarzwald. Wie eine Tanne steht er immer noch vor uns. Die würzige Luft des Höhenwaldes hat ihm ein blühendes Aussehen gegeben, und der Aufenthalt in den Niederungen vermochte diesem keinen Eintrag zu tun. Wäre nicht das verräterische Weiss des Scheitels, niemand würde dem elastisch ausschreitenden Pater 76 Lebensjahre zuteilen. Das Gehör freilich lässt nach.

Wenn P. Gehard bei seiner Sekundiz dem Allerhöchsten dankt, danken auch wir mit ihm für all die Gnaden, die ihm die 50 Priesterjahre eingebracht haben und die er in dieser langen Zeit andern vermitteln durfte und erflehen ihm für sein weiteres Wirken — Feierabend darf man noch nicht sagen — den Segen des Christkönigs. Abt Basilius